

Das Bild ist breit gemalt, kühl im Ton. Es wird, vom Blendrahmen losgetrennt, auf dem Boden des Domstifts aufbewahrt. Gemalt wahrscheinlich von Giovanni Antonio Pellegrini.

Am Altar noch zwei kleinere Bilder: Geburt des Heilands und Auferstehung des Erlösers, dem die 12 Apostel nachblicken. 12 Sterne umstrahlen sein Haupt. Im Grabtuche sich entknospende Rosen.

Der Altar trug die Inschrift: *Altare perpetuo privilegiatum*. Unten das Chronostichon: *a Rege DresDa obLata ara IaCobo DeCano*, mit bezug auf J. Wosky von Bärenstamm und das Jahr 1751, in dem der Altar auf Bitten dieses Dekans durch Vermittelung des Ministers Grafen Brühl vom Kurfürsten Friedrich August II. aus der alten Dresdner Hofkirche im früheren Ballhause dem Dom geschenkt wurde. In Dresden dürfte er 1725 aufgestellt worden sein.

Ein anderer Altar, der **Trinitatisaltar**, stand vorher an derselben Stelle. Leider wurde das Werk abgebrochen und wohl vernichtet. Daher scheint zu stammen ein

Altarbild. Heilige Dreifaltigkeit. Auf Leinwand über Holzgrund, in Oel, 150:200 cm messend. In der Mitte oben ein Engel, rechts Gott-Vater mit der Weltkugel im Schoß, links Christus mit dem Kreuz.

Nicht eben glückliche, sondern mehr handwerkliche Darstellung in kühlem Ton. Bez.: *A VLomerc . . . (?) Mediolsis Facieb. 1672.*

Jetzt auf dem Boden des Domstiftes.

Der alte schadhafte **St. Benno - Altar** wurde 1746 abgebrochen und neu aufgerichtet. Er erhielt damals ein

Altarbild. Auf Leinwand, in Oel, 102:137 cm messend. Bischof Benno in halber Figur, redend, die Rechte nach vorn erhoben, neben ihm ein Knabe mit dem Fisch.

Flotte, helltonige, ausdrucksvolle Arbeit, angeblich von Louis de Silvestre. Jetzt in der Kapelle des Domstiftes.

**Passionsaltar**, zur Zeit des Dekans Brückner von Brückenstein (1676 bis 1700) aufgestellt.

Altarbild, Christus in Gethsemane. Auf Leinwand, in Oel, 122:184 cm messend. Christus links, kniend, dem rechts oben in einer Glorie erscheinenden Engel mit dem Kelche zugewendet. In einer Landschaft sieht man rechts die Apostel schlafen, links im Hintergrund Krieger.

Derbes handwerkliches Bild von schwerfälliger Tönung. Der 24 cm breite Rahmen mit geschnitztem Knorpelwerk und Früchten, modern bemalt.

Um 1680. Jetzt im Domstift.

**Kruzifix - Altar**, 1713—14 mit einem Aufwande von 400 Talern errichtet, aus geschliffenem Gips (Alabaster?) gefertigt und von Balthasar Permoser geschnitzt, auch 1717 noch mit Statuen der Maria und Johanna zu beiden Seiten des Kruzifixes von diesem ausgestattet. Es erhielt sich der

Kruzifixus, lebensgroß, Holz. Ein Meisterwerk des Balthasar Permoser, für die Lohsaer Kirche bestellt, vom Meister aber der Bautzner Kirche geschenkt. Im Hintergrunde war auf Kalk die Stadt Jerusalem gemalt.

Jetzt am neuen Altar an der Nordwand.